



Gemeindebrief Nr. 72

April | Mai 2014

Lister Kirchen

Johannes und Matthäus

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zu unserer April- und Mai-Ausgabe.

„April is in my mistress' face“ heißt es in einem alten englischen Kanon, den mein Sohn gerade im Chor singt - „In meiner Liebsten Gesicht ist es April“. Da kommen wahrhaft Frühlingsgefühle auf. Innerhalb weniger Zeilen aber wird's im Herzen der Angebeteten „cold december“.

Das wünschen wir uns ja nun nicht - weder in der Liebe noch im übrigen Leben. Und auch wettermäßig können wir auf den Dezember wohl vorerst verzichten. Erst sind wir neugierig, was Frühjahr und Sommer bringen. In unserer Gemeinde bedeutet das: viel Veränderung! Eine Pastorin ist gegangen, eine neue kommt. Eine Kirche wird geschlossen, ein neues Gemeindehaus soll eingerichtet werden. Da hoffen wir, dass sich vor dem „kalten Dezember“ vieles zurechtgerückt hat.

Einstweilen aber genießen wir die langen Frühlingstage. Mögen sie sich auch in den Gesichtern zeigen.

Im Namen Ihrer Redaktion grüßt

Tim Schmitz-Reinthal

Aus dem Inhalt

Andacht	Seite	3
Ostern & Himmelfahrt	Seite	4 - 5
Aus der Gemeinde	Seite	6 - 11
Konfirmation	Seite	12 -13
Unsere Gottesdienste	Seite	14 -15
Kinderseite	Seite	16
Aus der Kindertagesstätte	Seite	17
Musik	Seite	19
Infos und Termine	Seite	20
Wir laden ein	Seite	21
Im Gespräch	Seite	22
Freud und Leid	Seite	23

Impressum

Herausgeber: Der Kirchen-
vorstand der Ev.-luth. Lister
Johannes- und Matthäus-
Kirchengemeinde
Redaktion:
Wolfgang Königsmann,
Ulrich Pehle-Oesterreich,
Kristin Reymann,
Tim Schmitz-Reinthal



Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: Kristin Reymann, 66 96 22

redaktion@lister-kirchen.de

Auflage: 9.500 Stück

Redaktionsschluss Heft 73: 23.4.14

Zum Austragen bereit sind die „Lister Kirchen“ für Juni/Juli 2014 ab 27.5.14

Druck: Druckerei Hartmann

Weidendam 18 30167 Hannover

„Der einsame Baum“

Vor Kurzem war ich einen Tag in Berlin, einfach so zur Erbauung von Leib und Seele.

Nach dem Besuch der neuen Synagoge an der Oranienburger Straße und vielen historischen Fragen von warum, Verstrickung, Machtstreben und Schuld ließ ich mich treiben von Gemälde zu Gemälde in der Alten Nationalgalerie auf der beeindruckenden Museumsinsel ganz im Schatten des Berliner Doms. Oft geht es mir so, dass man einige Kunstwerke als bekannt einstuft und dann überrascht überwältigt vor dem Original steht. Und so blieben meine Gedanken an diesem Tag an dem Bild „Der Einsame Baum“ von Caspar David Friedrich (1774 – 1840) oder eigentlich an der Bildkomposition von dem einsamen Baum und dem „Mondaufgang am Meer“ hängen. Per Kopfhörer und Audio-Gerät gibt es dann in vielen Sprachen, für Jede und Jeden in der Muttersprache, an ausgewählten Kunstwerken die Interpretation.

Das Ölgemälde aus dem Jahr 1822, der Zeit der Romantik, stellt eine Landschaft mit einem alten Baum dar, der in der Mitte das Bild bestimmt. Eine knorrige Eiche steht hier mitten in einer Ebene, das Land hinten wird von der Sonne erhellt, vereinzelt sind Häuser und eine Kirchturmspitze zu sehen. Ein Hirte mit seiner Schafherde belebt das Bild, er findet Schutz unter dem Baum. Die Eiche im Zentrum des Bildes durchschneidet allen Hintergrund. Mit der abgestorbenen Spitze weist sie in den Himmel, aus den zwei oberen Querästen ließe sich auch ein Kreuzzeichen erkennen, ein Symbol, das Caspar David Friedrich mehrfach ins Zentrum seiner Bilder stellte. Der Baum wird so zum Mittler zwischen Him-



mel und Erde. Es finden sich Interpretationen des Bildes, die es als eine Allegorie auf die politischen Zustände deuten. Andere sehen in der mächtigen Eiche einst den heiligen Baum der Germanen.

Für mich spricht das Bild auch in unsere Zeit. Sicher sehnen wir uns nach den Wintermonaten, auch wenn sie nicht so kalt waren, nun nach dem aufkommenden Grün mancher Bäume in der Eilenriede. Aber dieses

Bild spricht für mich noch tiefer in die Gedanken, wenn wir auf das Ende der Passionszeit zugehen und dann auf Ostern warten. Wie die oberste Spitze des Baumes auf dem Bild abgebrochen ist, wie vielleicht auch in uns die größten Hoffnungen enttäuscht sind, so steht doch die fest im Boden verwurzelte Eiche voller Lebenskraft und Stärke. Und das wünsche ich mir auch für unse-

ren Glauben, dass wir – auch wenn Wünsche und Träume abbrechen – dennoch festen Grund finden.

Und schließlich bringt mich das Bild des Hirten mit seinen Schafen im Schutz des Baumes auch auf das bekannte Psalmwort „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Ps. 23, 1) Oder wie Christus es uns im Johannesevangelium formuliert: „Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir nach, und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Joh. 10, 27)

Vielleicht hat den einen oder anderen Vers auch eine oder einer von den diesjährigen KonfirmandInnen als Einsegnungswort. Und ihnen wünsche ich natürlich auch im Besonderen diese tiefe Verankerung im Glauben.

Ihre und eure Pastorin Elke Marx

Eier, Licht und Hasen: Wie Ostern wurde, was es ist

Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heutzutage nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten. Mindestens jeder fünfte Deutsche weiß nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die ihm ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern schulfrei.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Pessach ist die „Nacht des Vorübergehens“: In einem Strafgericht tötete Gott alle Erstgeborenen im Land der Pharaonen – an den Häusern der Israeliten ging er vorbei. Sie hatten die Türen mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet, das sie in jener Nacht schlachten und feierlich essen sollten.

Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm Gottes, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und Britischen wird der altgermanische Begriff „Ostern/Easter“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten.

Damit wird aus einer heidnischen Namensgebung wieder eine christliche. Denn der Osten, Ort der aufgehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“.

Die Sonne galt nicht nur den alten Hochkulturen als

Spenderin von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Festkultur ein, darunter das traditionelle Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, für das in den altrömischen Tempeln die Vestalinnen zuständig waren, feierten die Menschen seit jeher den Sieg über den Winter. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu um, der als Licht der Welt die Finsternis erhellte. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.



Die angebliche Ostara der Germanen wurde früher auch mit dem Osterei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich rein kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachraum vermehrt seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben eher christliche Wurzeln. Das Ei ist von alters her Sinnbild von Leben und Auferstehung. Bereits die frühen Christen gaben ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier sind erstmals im alten Ägypten bezeugt – die Christen in Europa nahmen den Brauch später auf und bemalten sie erstmals im 13. Jahrhundert.

Bernd Buchner, evangelisch.de

Osternachtgottesdienst

20. April • 5:30 Uhr • Matthäuskirche



Früh schon stehen sie auf. Wie in den letzten Jahren auch werden sich Menschen im Dunkeln auf den Weg in die Kirche machen. Sie wollen miteinander das Hereinbrechen

des Osterlichtes in die Dunkelheit feiern. Ausgehend von einem kleinen Licht, hereingetragen in die Kirche, weitergegeben von Hand zu Hand, wird es heller und heller. Dazu die Lieder und Texte um die Auferstehung Christi. Der Ruf: „Der Herr ist auferstanden“ und die Antwort: „Er ist wahrhaftig auferstanden“. Bewegende Momente.

In diesem Jahr wird es keine Taufen geben, so gestalten die Lektorinnen den Gottesdienst vor allem rund um diese Lichtsymbolik und ohne Abendmahl.

Im Anschluss gibt es das traditionelle Osterfrühstück.

Johanneskirche

Ostersonntag 11:00 Uhr - Familiengottesdienst
und anschließendes Ostereiersuchen

Matthäuskirche

Gründonnerstag 18:00 Uhr - Tischabendmahl
Karfreitag 09:30 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl
15:00 Uhr - Andacht zur Todesstunde
Ostersonntag 05:30 Uhr - Osternachtgottesdienst
09:30 Uhr - Festgottesdienst mit
Abendmahl
Ostermontag 09:30 Uhr - Festgottesdienst

Tischabendmahl

Gründonnerstag, 17. April • 18.00 Uhr
Matthäuskirche

Wir wollen gemeinsam singen, beten, essen und das Abendmahl feiern.

Osterfrühstück für Frühaufsteher

In diesem Jahr trägt das Osterfrühstück seinen Namen zu Recht – es ist sehr früh, nämlich um 6:30 Uhr. Nach dem Osternachtgottesdienst warten im Saal im 3. OG festlich gedeckte Tische auf Sie. Selbstverständlich sind auch diejenigen herzlich willkommen, die nicht vorher zum Gottesdienst gehen, sondern nur in gemütlicher Runde frühstücken möchten.

Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte bis zum 10. April im Gemeindebüro an.



Vier-Grenzen-Apotheke

<p>Wir messen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blutdruck - Blutzucker - Blutfette - Kompressionsstrümpfe 	<p>Wir verleihen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalationsgeräte - Blutzuckermessgeräte - Milchpumpen - Babywagen
---	---

**Wir fertigen verordnete
Traditionelle Chinesische Kräutermischungen (TCM) an!**

Dr. G. Hensen
Apotheker u. Dipl. Chemiker
Hunaustr. 2 (Podbielskistr.) - 30177 Hannover - Tel.: (0511) 60 18 01



*Für Senioren bequemes Renovieren
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein,
hinterlassen ein sauberes Heim!*

GEBRÜDER MAIKOWSKI GbR
31 44 41
Große Pfahstraße 26 - 30161 Hannover
WWW.Seniorenmaler.de

Stressfrei umbauen & renovieren mit Ulrike Schmidt



- Baukoordination für Um- und Ausbau und Renovierung
- Planung
- Koordination der Handwerker
- transparente Abläufe
- Qualitativ, aber kostengünstig

Telefon 0511 – 54 57 50 43 • Mobil 0171 – 58 49 560 • mail@ulrikeschmidt.info

Familienrecht Beukenberg

Rechtsanwälte
Ehevertrag - Kind - Nichteheliche Lebensgemeinschaft
Eingetragene Partnerschaft - Scheidung - Unterhalt

www.dastamilienrecht.de
Telefon 0511/59 09 10-90

Uhlemeyerstraße 9+11
30175 Hannover

Jutta Beukenberg

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für
Familienrecht



Bäder ohne Grenzen

Wir schaffen Platz für Ihr Wohlbefinden
mit seniorengerechten und barrierefreien
Sanitäreinrichtungen.

- Sitzbadewannen und Badewannenlifte
- WC-Erhöhen, Haltegriffe und Zubehör
- Badplanung

Wir helfen Ihnen gern. Sprechen Sie uns an.

MW

*Michael Wömpner
Bäder und Heizungen*

Liebigstraße 34a
Telefon (0511) 69 99 88
30163 Hannover
Telefax (0511) 69 43 64

Herzlich Willkommen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
nun ist es also offiziell:
Ich darf mich Ihnen als
Ihre neue Pastorin vor-
stellen.

Ich freue mich, dass das
Besetzungsverfahren
abgeschlossen ist und
ich gemeinsam mit Ihnen
ab dem 1. Juni 2014 das
Gemeindeleben der Lister Johannes- und Matthäusge-
meinde gestalten kann. Ich bin gespannt auf Ihre Ge-
meinde, von der ich bei meinen kurzen Besuchen und
im Aufstellungsgottesdienst schon einen lebendigen
und freundlichen Eindruck bekommen habe.

Zurzeit bin ich Pastorin an der St. Martinskirche in Nien-
burg. Seit mehr als fünf Jahren wohne und arbeite ich
hier. Ich feiere gerne Gottesdienste mit der Gemeinde
am Sonntagmorgen, aber auch mit Schülerinnen und
Schülern, mit Menschen, die eine Ausstellung in der Kir-
che besuchen, oder mit den Kindern des Kindergartens.
Neben den Gottesdiensten, Gemeindeleitung, Konfir-
mandenunterricht und Seelsorge liegt ein Schwerpunkt
meiner Arbeit zurzeit auf dem Dialog zwischen Kirche
und Kultur. Bei Literaturgottesdiensten, Ausstellungen,
Filmseminaren oder anderen Gelegenheiten lassen
sich spannende Verbindungen zwischen Glauben, Kul-
tur und dem eigenen Leben entdecken.

Dieser Arbeitsschwerpunkt hat sich aus meinen persön-
lichen Interessen entwickelt: Ich gehe gern ins Kino, le-
se viel, singe im Chor. In Nienburg, in direkter Nachbar-
schaft zum Weserradweg, habe ich daneben das Rad-
fahren auch auf längeren Strecken noch einmal neu lie-
ben gelernt.



Wenn ich zum Juni nach Hannover ziehe, dann betre-
te ich kein unbekanntes Land. Ich habe mein Vikariat
in der Friedenskirche im Zooviertel verbracht und war
dann im pfarramtlichen Probendienst Pastorin an der
Gerhard-Uhlhorn-Kirche in Linden Nord. Während die-
ser Zeit haben wir den Fusionsprozess der beiden Ge-
meinden in Linden Nord vorbereitet und die Nachnut-
zung der Kirche angedacht – Schritte, die auch Ihnen
bekannt sind.

Ein Jahr in Genf, zwei Semester in Uppsala, Studien-
jahre in Erlangen und Göttingen und Kindheit und Ju-
gend in Zeven sind vorherige Stationen meines Weges,
der mich nun wieder nach Hannover führt.

Oder besser: Der uns nach Hannover führt. Mein Le-
bensgefährte Dirk Rademacher ist auch Pastor, er war
in übergemeindlichen Diensten tätig und wird in Zukunft
in Hannover arbeiten. Wir freuen uns, dass wir nach ei-
ner längeren Zeit des Pendelns nun eine gemeinsame
Wohnung beziehen können.

Nicht nur für mich bringt dieses Jahr große Verände-
rungen mit sich – auch für Ihre Kirchengemeinde ver-
ändert sich Einiges. „Kann daraus nicht etwas Neues
entstehen?“, haben Sie im letzten Gemeindebrief ge-
fragt. Ich bin mir sicher: Ja, es wird etwas Neues wach-
sen. Ich möchte gerne mit Ihnen und euch dazu beitra-
gen, dass es etwas Gutes wird – mit Gottes Hilfe und
seinem Segen.

Ihre neue Pastorin Henrike Müller

Einführungsgottesdienst

Am **1. Juni um 15 Uhr** wird Henrike Müller von Super-
intendentin Wallrath-Peter in der Matthäuskirche in ihr
Amt als Pastorin unserer Kirchengemeinde eingeführt.
Nach dem Gottesdienst laden wir die Gemeinde zu ei-
nem Empfang ein.

 **Albertinum**
Seniorenwohnstift



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIN EN ISO 9001 : 2000

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0

www.Albertinum-Seniorenwohnstift.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

 **AEH**
Ambulante Überbrückungspflege



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
= DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE
= DIN EN ISO 9001 : 2000

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0

www.AEH-Ueberbrueckungspflege.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

 **AEH**
Ambulanter Pflegedienst



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
= DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE
= DIN EN ISO 9001 : 2000

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 62 50 30

www.AEH-Hannover.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

 **Tabea**
Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-32

www.Tabea-Tagesbetreuung.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

Wiese
Bestattungen

In begleiteten Trauergesprächskreisen helfen wir Trauernden, mit dem Verlust eines geliebten Menschen umzugehen und neuen Lebensmut zu schöpfen.

Seit sechs Generationen der vertrauensvolle Partner im Trauerfall. Sprechen Sie mit uns!

0511 **957 857**
www.wiese-bestattungen.de

Hannover: Baumschulenallee 32 · Altenbekener Damm 21
Lister Meile 49 · Podbielskistraße 105



Zertifiziertes Unternehmen nach DIN EN ISO 9001:2008

Qualifizierter Bestatter 

Abschied Leben

NEU - Verkauf von Elektrogeräte

Fernsehtechnik
Videotechnik
HIFI - Technik
Telekommunikation
EDY - Technik
Antennentechnik
Satellitentechnik
Kabelfernsehen
Elektrotechnik

Fernseh
Meister **BEHNSEN**

Technischer Service und Verkauf
Großer Kolonnenweg 5A · 30163 Hannover

Tel. (0511) **62 52 35** Fax. (0511) 6208 21
E-mail: firma@behnsen.org · www.behnsen.org

Wir wollen, dass Sie zufrieden sind

Keine neue Kirchensteuer!

Zurzeit weisen Banken, Kreditinstitute oder Versicherungen ihre Kunden darauf hin, dass sie die Kirchensteuer auf Kapitalerträge (also zum Beispiel auf Zinsen) ab dem 1. Januar 2015 automatisch einbehalten werden. Dazu möchten wir Ihnen gerne einige Informationen weitergeben:

Das Wichtigste zuerst: Es geht ausschließlich um die Vereinfachung eines Verfahrens - es gibt keine neue Steuer und keine Steuererhöhung!

Es betrifft die Steuer, die für Kapitalerträge, also zum Beispiel für Zinsen von Kapitalvermögen, anfällt. Dabei gibt es einen Freibetrag: Solange die Erträge aus Ihrem Kapital unter 801 Euro (für Alleinstehende) bzw. unter 1602 Euro (für Ehegatten) bleiben, müssen Sie dafür weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Wenn Sie darüber liegen, fällt eine staatliche Kapitalertragsteuer von 25 Prozent an, auf die die bekannten 9 Prozent Kirchensteuern zu zahlen sind. Zuviel einbehaltene Steuer bekommen Sie über die Einkommensteuererklärung zurückerstattet.

Wenn die Kapitalertragssteuer fällig wird, führen die Banken diese direkt an die Finanzämter ab. Für die Kirchensteuer mussten bisher **Sie** selbst einen Antrag stellen. Das ist nun NEU! Die Bank bekommt (in verschlüsselter Form) mitgeteilt, dass Sie der evangelischen Kirche angehören. Darauf hin kann die Kirchensteuer für die Landeskirche jetzt automatisiert an die Finanzverwaltung weitergeleitet werden.

Die Mitarbeiter der Bank können nicht sehen, welcher Religionsgemeinschaft Sie angehören. Wenn Sie trotzdem nicht wollen, dass diese Information an die Bank weitergeleitet wird, können Sie dem Verfahren widersprechen. Sie sind dann verpflichtet, wie bisher im Rahmen der Steuererklärung die entsprechenden Angaben zu machen.

Gemeindeleben in die Welt tragen

Gleich 23 Klingeln an einem Hauseingang oder Briefkästen, die wir von außen füttern können – die finden wir super. Aber wir freuen uns auch über den meist netten kurzen Austausch mit Bewohnern über die Gegensprechanlage, wenn wir sagen: „Danke fürs Öffnen, hier kommt der neue Gemeindebrief“.

„Wir“ das sind meine beiden Kinder und ich, wenn wir den Gemeindebrief in einer Straße in der List verteilen. Alle zwei Monate erreicht uns der Hinweis aus dem Gemeindebüro, dass die neuen Hefte druckfrisch zur Verteilung bereitliegen. Dann haben wir ungefähr eine Woche Zeit, bis unser Terminkalender und das Wetter für unsere kleine Runde passen. Es dauert eine halbe bis dreiviertel Stunde, unsere knapp 100 Exemplare auszutragen – das kommt ganz darauf an, wer die Türen öffnet. Manchmal ergibt sich ein kurzes Gespräch über das Wetter, die Kinder oder die nette Dame im Haus, die gerade weggezogen ist. Das mag ich an dieser Aufgabe: Mittlerweile kennen wir „unsere Straße“ ganz gut - das ist fast wie in meiner Kindheit auf dem Dorf. Angefangen habe ich, als ich noch voll berufstätig und kinderlos war. Ich wollte einfach in meiner Freizeit etwas Ehrenamtliches machen und zu unserem Gemeindeleben beitragen. Aber meine Zeit war knapp und das Ganze durfte nicht zu viel Raum einnehmen. Da passte diese Aufgabe gut. Nach sieben Jahren macht es mir immer noch Spaß, mit dem Gemeindebrief die Vielfalt aus unserer Gemeinde quasi in die Welt zu tragen - mit Berichten, Veranstaltungs-Tipps und Texten zur Andacht. Die Kinder finden es auch super. Vor allem, wenn wir diesen Spaziergang wie immer mit einer bunten Tüte am Kiosk ausklingen lassen.

Carola Kühling

Jeder Mensch ist etwas ganz Besonderes.

Und daher braucht jeder seine ganz individuell angepaßte Matratze.

Wir beraten Sie gern über Ihre beste »Bett-Anlage«.

Hohmann
... hat Ihr Bett.

Kollenrodstraße 7/8 · 30161 Hannover-List · Telefon 66 58 64



HAUSHALTSAUFLÖSUNG
FRANK P. R. BOCK

UHLEMEYERSTR.25 / 30175 HANNOVER
TEL.: 0177 / 66 33 052 FAX: 0511 - 98 865 20
Haushaltsaufloesungen.Bock@t-online.de

DIAKONIE STATIONEN
Hausliche Alten- und Krankenpflege

Ihr ambulanter Pflegedienst

Unsere qualifizierten Pflegekräfte bieten Ihnen Pflege und Betreuung in Ihrem persönlichen Umfeld.

Wir unterstützen und beraten Sie in allen Fragen der häuslichen Pflege, der Finanzierung und des alltäglichen Lebens.

Wir vermitteln Ihren Kontakte und Hilfsmöglichkeiten in Ihrem Stadtteil.

Internet: www.diakoniestationen-hannover.de Mail: bothfeld@diel-hannover.de

Diakoniestation Bothfeld/Vahrenwald
Podbielskistr. 280/282
30177 Hannover
Tel.: 64 74 80
Fax: 64 74 870

Rufen Sie uns an und fragen nach der Pflegedienstleistung
Frau Beving-Recker

Wir unterstützen Sie!

Fensterreinigung
Manfred Krumme
Trageweg 14
30163 Hannover
0511/39 40 799
www.fensterputzen-leicht-gemacht.de
Seit 1995 in Hannover



Der gute Service aus Hannover!

Wartung Heizung Sanitär

Telefon 23 16 16

Kreth
HEIZUNG SANITÄR KUNDENSERVICES

WWH – Pflegedienst

Wir / pflegen \
- betreuen - Sie gern!
\ beraten /

Podbielskistr. 99 Tel: 69 61 10



Am 19. Januar wurde Pastorin Marklein aus der Gemeinde verabschiedet. Nach dem Gottesdienst mit der Entpflichtung durch Superintendentin Wallrath-Peter hatte viele Menschen Gelegenheit, sich persönlich von Frau Marklein zu verabschieden. In der Zeit wurde die Kirche in bewährter Weise zu einer großen Kaffeetafel umgeräumt. Bei Kaffee, Tee und Fingerfood gab es dann ein tolles Programm von „A“ wie Ansprachen über „M“ wie Musik und „T“ wie Tango bis hin zu „Z“ wie „Zusammensein“.



Gott verteilt keine Zensuren...

sondern Gutscheine. Auch wenn es manchem nicht passt, mit der Konfirmation ist eben doch nicht alles zu Ende. Die Konfirmation ist Gottes Gutschein fürs Leben. Dieser kann erst im Laufe der Zeit eingelöst werden. Und wenn auch in manchen religiösen Fragen jetzt ein eigenes Urteil gefällt werden darf, so braucht jede und jeder der Konfirmanden doch weiterhin Hilfe und Beistand von denen, die ihnen nahe stehen: Eltern, Großeltern, Paten, Verwandte, Freunde.

Wir haben darüber gesprochen, was es heißt ein Christ zu sein. Aber von jetzt an heißt es: das Besprochene in die Tat umzusetzen. Und damit stehen sie vor den gleichen Fragen wie alle Christen: Stehe ich Sonntag Morgen auf und gehe in die Kirche- oder nicht? Lese ich in der Bibel, will ich beten und Gott fragen, wie es in einer schwierigen Situation weitergehen könnte? Will ich mich in einer Gruppe engagieren für Asylbewerber, für die Menschen in Entwicklungsländer, für unsere Umwelt?

Die Konfirmation: ein Gutschein Gottes! Nicht nur von Konfirmanden einzulösen.

Ulrich Pehle-Oesterreich



Konfirmation 11.5.

Karl Borchers, Nils Bütthe, Martin Frost, Niklas Globke, Jonas Grabes, Louisa Haake, Astrid Hamann, Philip Möller, Nogati und Tosari Udayana

Konfirmandinnen und Konfirmanden verabschieden Pastorin Antje Marklein.





Konfirmation 18.5.

Hannah Ehrenfried, David Gauert, Luisa Goldbach, Paul Jacobs, Paula Johannes, Katharina Kamm, Konrad Kappmeyer, Rebecca Mußmann, Michele Pabst, Moritz Speitel, Sebastian Wingerath, Joel und Carina Wolf, Torben Wolf



Konfirmation 25.5.

Josephine Andrews, Tonicha Antonio, Moritz Bierich, Zoé Bothe, Frank Andres Brose, Can Martin Dogruyol, Lukas Görz, Kevin Helbig, Paula Hilgenfeldt, Laura Hüfner, Carlotta Jarchow, Michelle Jess, Nina Lehmann, Emma Lüdecke, Luisa Pospiech, Kira Stimpel, Jonah Ziesemer

Johanneskirche		Matthäuskirche	
Samstag	05.04.		18:00 Uhr - Taizéandacht (W) P. i. R. Reymann
Judika	06.04.		9:30 Uhr - Gottesdienst (T) P. i. R. Reymann
Samstag	12.04.		18:00 Uhr - Abendandacht (T) P. Pehle-Oesterreich
Palmarum	13.04.	11:00 Uhr - Krabbelgottesdienst P. Pehle-Oesterreich & Team	9:30 Uhr - Gottesdienst P. Pehle-Oesterreich
Gründonnerstag	17.04.		18:00 Uhr - Tischabendmahl (T) Lektorinnen
Karfreitag	18.04.		9:30 Uhr - Gottesdienst (W) Pn. Marx 15:00 Uhr - Andacht zur Todesstunde P. Pehle-Oesterreich
Samstag	19.04.		keine Abendandacht
Ostersonntag	20.04.	11:00 Uhr - Familiengottesdienst (anschl. Ostereiersuchen) P. Pehle-Oesterreich & Team	5:30 Uhr - Osternacht-Gottesdienst Lektorinnen 9:30 Uhr - Festgottesdienst (T) P. Pehle-Oesterreich
Ostermontag	21.04.		9:30 Uhr - Festgottesdienst P. i. R. Dr. Ahlers/Posaunenchor
Samstag	27.04.		18:00 Uhr - Abendandacht (W) P. Pehle-Oesterreich
Quasimodogeniti	28.04.		9:30 Uhr - Gottesdienst Soeur Hampel

(W): Abendmahl mit Wein

(T): Abendmahl mit Traubensaft



Kirchenkaffee



Mittagessen

DANA-Pflegeheim - Waldstraße 25

24. April (Pastor Pehle-Oesterreich)

8. + 22. Mai (Diakonin Strahl)

10:00 Uhr

Johanneskirche		Matthäuskirche	
Samstag	03.05.		18:00 Uhr - Abendandacht (T) Pn. Marx
Misericordias Domini	04.05.	11:00 Uhr - Krabbelgottesdienst P. Pehle-Oesterreich/Team	9:30 Uhr - Gottesdienst (W) Pn. Marx
Samstag	10.05.		18:00 Uhr - Vorabendgottesdienst (T) P. Pehle-Oesterreich
Jubilate	11.05.		9:30 Uhr - Festgottesdienst (Konfirmation) P. Pehle-Oesterreich/Kantorei/Bläserensemble
Samstag	17.05.		18:00 Uhr - Vorabendgottesdienst (T) P. Pehle-Oesterreich
Kantate	18.05.		9:30 Uhr - Festgottesdienst (Konfirmation) P. Pehle-Oesterreich/Kantorei
Samstag	24.05.		18:00 Uhr - Vorabendgottesdienst (T) P. Pehle-Oesterreich
Rogate	25.05.		9:30 Uhr - Festgottesdienst (Konfirmation) P. Pehle-Oesterreich/Kantorei/Posaunenchor
Himmelfahrtstag	29.05.	11:00 Uhr - Familiengottesdienst im Grünen P. Pehle-Oesterreich & Team/ Posaunenchor	
Samstag	31.05.		18:00 Uhr - Abendandacht (W) Pn. Marx

Offene Kirche



Vom 5. April an ist die Kapelle der Matthäuskirche wieder montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Nehmen Sie sich hier eine „Auszeit“ mitten im Alltag oder in der Freizeit, zünden Sie eine Kerze an, sprechen Sie ein Gebet oder ruhen Sie sich einfach nur aus. Sie sind herzlich willkommen!

Seniorenheim Domicil - Mengendamm 4

16. Mai
9:30 Uhr
Pastor v. Arnim

DRK-Pflegeheim - Am Listholze 29

22. April
6 + 20. Mai
10:00 Uhr
Pastor Pehle-Oesterreich

Lister Kinderkirche

Am ersten Mittwoch des Monats von 15:30 bis 17:30 Uhr (nicht in den Schulferien) feiern wir (Kinder von 5 bis 11) Kindergottesdienst in der Matthäuskirche. Anmelden müsst ihr euch nicht - kommt einfach dazu!



7. Mai
„Jesus - wer bist du“

Es laden ein: Gabriele Strahl & Karola Ziesemer

Kinder-Kino-Spaß in der Matthäuskirche

Da es jetzt in der Kirche zu hell ist, macht das Kino Sommerpause - im September gibt es den nächsten Film!

Anmelde- und Infotag in der Kindertagesstätte Bothfelder Straße 31

15. Mai • 15:00 Uhr

Wir laden Eltern mit Kindern ab zwei Jahren ein, sich unsere Kindertagesstätte (ohne Krippe) anzusehen.
Martina Canestrari-Begemann, Tel. 691545

Familiengottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen Ostersonntag • 20. April • 11:00 Uhr Johanneskirche

BASTELECKE
von Christian Badel

Was du brauchst:

- eine Kartoffel
- Kressesamen
- Alufolie
- Messer
- eine Papprolle und Wasser.

So wird's gemacht:

1. Zuerst schneidest du ein Drittel der Kartoffel ab.
2. Dann bemalst du die Kartoffel mit einem Gesicht und stellst sie mit der Schnittfläche nach oben auf die Papprolle. Die Papprolle kannst du anmalen wie den Anzug eines Mannes.
3. Auf die Schnittfläche wird etwas Kressesamen gestreut und danach etwas angegossen. Mit einem Stückchen Alufolie wird alles abgedeckt, bis die Samen aufgekeimt sind.
4. Dann nimmst du die Folie wieder ab und stellst sie aufs Fensterbrett. Nach einer Weile bekommt die Kartoffel grüne Haare.

© www.kikifox.com

Schau mal, Sabine, was ich hier mache!!

Bildungs- und Lernprozesse im Kindergarten

Im vergangenen Herbst begann sich unser Kita-Team gemeinsam mit einer Referentin (wieder einmal) mit dem Thema auseinanderzusetzen: Wie lernen Kinder zwischen eins und sechs Jahren, und wie können wir als pädagogische Fachkräfte ihre Bildungs- und Lernprozesse am besten unterstützen?

Vieles war sicher nicht neu, aber dennoch gut, es nochmals aufzufrischen, und von einigen Inhalten haben wir uns nun endgültig getrennt.

Jedes Kind lernt ganz individuell, hat eine eigene Sprache, eine eigene Methode, sich Dinge anzueignen, zu begreifen und sich auszudrücken.

Wichtig dabei ist, dass Lernen immer in Beziehung zu einer geliebten Bezugsperson oder anderen Kindern passiert. Sie brauchen Erwachsene, die ihre natürliche Neugier, ihren Wissens- und Experimentierdrang unterstützen, begleiten und herausfordern. Sie wollen gesehen und anerkannt werden in den Dingen, die sie gerade tun.

Alles beginnt mit einer Frage und wenn das Kind sich selbsttätig auf den Weg machen kann, Antworten auf seine Frage zu bekommen, dann lernt es am meisten, ist am meisten motiviert, kann lange und ausdauernd bei einer Sache bleiben und die Fähigkeit zur Selbstbildung wird gelegt. Wie schaffe ich es, da oben hoch zu klettern, wie male ich einen Stern, wie baue ich eine Marmelbahn, wie bekomme ich die Spaghetti in meinen Mund, was passiert, wenn ich Erde mit Wasser vermische . . . ???

Hundert Lernsituationen am Tag erlebt ein Kind, in denen es sich selbst bildet. Das heißt auch für uns Erwachsene, zu begreifen, dass wir Kindern nur bedingt Dinge „beibringen“ können, an denen sie nicht interessiert

sind. Wenn wir den Kindern Spielmaterial, Angebote, Projekte anbieten, die bei ihnen auf Resonanz stoßen und wo sie selbst entdecken können, dann ist der Lerneffekt am größten. Dann können sie Tätigkeiten auch hundertfach wiederholen, um zu lernen und um Gelerntes zu sichern.

So haben wir in der letzten Zeit unsere Morgenkreise, unsere Gottesdienste, unsere Angebote, unsere Räume und unser Spielmaterial auf den Prüfstand gestellt: Entspricht das dem Interesse der Kinder, wie viel können sie dabei selbst bewirken, werden sie herausgefordert zu forschen?

Sie brauchen für ihre vielfältigen Ausdrucksformen Erwachsene, die ihre Sprache verstehen, andere Kinder, mit denen sie gemeinsam auf der Suche sind, Spielmaterial und Räume, die sie anregen und inspirieren.

Wenn Sie uns bei unserer Suche nach geeignetem Spielmaterial unterstützen wollen, dann können Sie uns gerne sammeln helfen: Große Joghurtbecher, Recyclingmaterial, Messbecher, alle möglichen Waagen, Zollstöcke, Maßbänder, defekte Kleingeräte zum Auseinandernehmen, Spiegel, alte Kunstbänder, Kunstpostkarten sind nur ein paar Beispiele für die Dinge, die wir uns für unsere verschiedenen Bildungsbereiche wünschen und die wir immer wieder brauchen für unsere Forscher, Künstler und Konstrukteure in der Kita!

Martina Canestrari-Begemann, KITA-Leiterin



Kerstin Roux Rechtsanwältin und Immobilienökonomin (cbs)



Höfestr. 19 - 21
30163 Hannover
Telefon (0511) 940 51 416
Fax: (0511) 940 51 417
www.rechtsanwaeltin-roux.de
info@rechtsanwaeltin-roux.de



FRISIERSTÜBCHEN
Damen- & Herren-Salon
3 Friseurmeisterinnen im Salon

Senioren-Aktion
waschen, legen, oder
waschen, föhnen incl. Haarwäsche
ab 17,50 €*

**Unsere gute Volumenwelle
(Dauerwelle)**
incl. schneiden und föhnen,
Shampoo, Festiger und Spray
ab 53,50 €

*Preis für kurze Haare
und ohne Kur

Moltkeplatz 11
30163 Hannover
Tel.: 62 20 61



Andrea Kerber

Montag bis Freitag 6 bis 18 Uhr
Samstag 7 bis 13

Ihr Partyservice und Backshop in der List
Am Listholze 20-30

☎ 220 84 79
☎ 220 84 80

 mail@andreakerber.de
www.andreakerber.de

0511 - 790 20 200

WEB Websites Shopsysteme C M S

PC-Kurse für Einsteiger (Einzelunterricht)



KÖNIGSMANN
MEDIENGESTALTUNG

Design und Herstellung von Druckartikeln aller Art

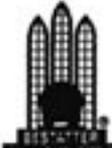
PRINT

www.koenigsmedien.de

Hermann Niemann
Bestattungsinstitut

Inh. Petra Niemann

- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten auf allen Friedhöfen
- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche auf Wunsch in allen Stadtteilen
- Sofortige Erstellung von Trauerdrucksachen
- Überführungen im In- und Ausland



Seit 1903 in Familienbesitz

30163 Hannover – Vahrenwald, Husarenstr. 29
Telefonisch Tag und Nacht zu erreichen unter
0511 / 66 12 34, 66 38 37, Fax 0511 / 66 80 16
Email: niemann-bestattungen@t-online.de



RECHTSANWÄLTIN
Erika Garraway

Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Zivilrecht
Strafrecht
Nebenklagevertretung

Lister Straße 10 (Podbi-Park)
30163 Hannover
Tel: (0511) 39 78 20

„B A C H“ von Reger Große Orgelmusik der Romantik

Sonntag, 6. April 2014 • 18.00 Uhr
Matthäuskirche

Freuen Sie sich auf einen Ohrenschaus! Für Freunde der Orgelmusik gibt Gordon Malerba, vielen in unserer Gemeinde bekannt von Orgeldiensten und Orgelkonzerten, das Programm seines zweiten Prüfungsteils für das A-Examen zum Besten. Und dazu gehören die berühmte Hommage Max Regers an Bach, seine Vertonung der vier Buchstaben B A C H, der große a-moll-„Choral“ von César Franck, Franz Liszts großartige Paraphrase des Pilgerchors aus Wagners Oper Tannhäuser u.a.m.

Ein Konzert, dessen Besuch sich sicher lohnt! Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten.



Projektchor mit Komposition von Gallus Dreßler

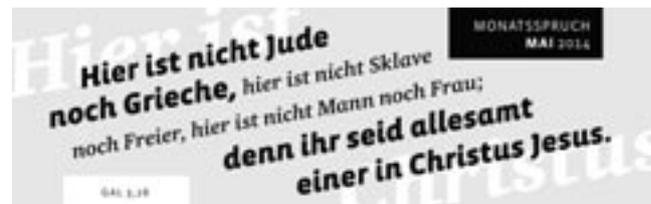
Herzlich wird wieder zum Projektchor eingeladen, der am **8.6. – Pfingstsonntag – den Gottesdienst um 9:30 Uhr** musikalisch mitgestalten wird.

„Also hat Gott die Welt geliebt“ heißt die Pfingstmotette von Gallus Dreßler. 1533 im thüringischen Nebra geboren und 1585 im anhaltinischen Zerbst gestorben, war Dreßler Kantor und Komponist und hat auch im interkonfessionellen Streit innerhalb des Protestantismus eine Rolle gespielt. Seine klangschöne Motette ist gut singbar und verlangt vom Sopran keine größere Höhe. Zu dieser Motette kommt noch der Choral „Nun bitten wir den heiligen Geist“, der in zwei verschiedenen Sätzen – von Michael Praetorius (1574-1624) und Kurt Hessenberg (1908-1994) – im Wechsel mit der Gemeinde gesungen werden soll.

Wer Lust hat, bei diesem Projekt mitzumachen, melde sich bitte bei Kantor Thomas Dust, (05130/379349, thomas.dust@lister-kirchen.de), der die Noten zuschickt. Voraussetzung ist, dass man sich seine Stimme selber beibringt. Voraussichtlich wird es zuvor auch wieder im Internet einen Demo-Link geben, wo man die einzelnen Stücke insgesamt, aber auch die Stimmen einzeln zur leichteren Vorbereitung hören kann.

Und natürlich ist die eine und einzige Probe davor unverzichtbar: **Samstag, 7.6., 15.00-17.30 Uhr** im Saal in der Matthäuskirche, Wöhlerstr.13, 3.Stock.

Also: Herzlich willkommen!



Seniorentreff

10. April „Der Wunschbaum“ und andere Kurzgeschichten
Leitung: Inge Muschong
8. Mai „Jakobus“
Leitung: Mathias Jacob
22. Mai Märchenstunde
Leitung: Inge Muschong
- 15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeindezentrum Wöhlerstraße 13



Monatsspruch
April 2014

Eure Traurigkeit
soll in Freude
verwandelt
werden.

Johannes 14,20

Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands

9. April und 14. Mai
19:30 Uhr • Gemeindezentrum Wöhlerstraße 13

Die Tagesordnung finden Sie eine Woche vorher
unter www.lister-kirchen.de.

Bürozeiten

Das Gemeindebüro in der Bothfelder Straße wird zum 1.5.14 geschlossen. So bleibt genug Zeit, bis zum Sommer Akten, Material und Archiv zu sichten, auszusortieren und in die Wöhlerstraße zu bringen. Im Gemeindebüro in der Wöhlerstraße 13 erreichen Sie uns zu den gewohnten Bürozeiten:

Dienstag und Freitag 10-12 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

0511 64 64 463 sana

LUST AUF GESUNDHEIT?

1. GESUNDHEIT AUF KNOPFD RUCK (SRT)
2. ENERGIESCHUB FÜR DIE ZELLEN (Magnetfeld)
3. ENTSPANNUNG FÜR KÖRPER, GEIST & SEELE (Infrarotlichtkabine, Farblichttherapie)

Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite. Rufen Sie uns unter **0511 64 64 463** an, und lassen Sie sich bei einem Besuch vom Ambiente verzaubern.

Physiotherapiepraxis sana . Lavesstraße 79
30159 Hannover . www.sana-hannover.de

Wöhlerstraße 13 und 22

Kinderkino	Sommerpause bis September	Sabine Meier, Tel. 39 28 11 Elke Schuler & Team
Krabbelgruppe „ArcheKinder“ (0 - 3)	mittwochs 9:30- 11:00 Uhr	Nicole Wulfert, Tel. 394 57 56
Kantorei	donnerstags 20:00 Uhr	Thomas Dust, Tel. 05130/37 93 49
Posaunenchor	freitags 20:00 Uhr	Michael Rokahr, Tel. 60 46 112
Meditation	9. + 23.4. / 7. + 21.5. - 18:45 Uhr in der Kapelle	Christel Oheim, Tel. 66 57 75
Einlegen der Gemeindebriefe	27.5. - 8:00 Uhr	
Gemeindefrühstück	29.4. / 27.5. - 9:00 Uhr	Frauke Stiegel, Tel. 62 73 79
Runder Tisch gegen Rechts	Termine bitte erfragen	Christiane Bühne, Tel. 66 51 03
Mitmachtänze	3.4. + 15.5. - 15:30 Uhr	Helga Kuck, Tel. 66 60 29
Der besondere Tanztee	Sommerpause bis Oktober	Helga Kuck, Tel. 66 60 29
Männerkreis	23.4. + 28.5. - 18:00 Uhr	Jürgen Zacharias, Tel. 66 73 59
Bibelgespräch	9. + 23.4. / 7. + 21.5. - 16:30 Uhr	Ulrich Pehle-Oesterreich, Tel. 69 34 48
Seniorentreff	Termine und Themen: siehe S. 20	Gemeindebüro, Tel. 66 96 22

Unter www.lister-kirche.de können Sie unseren Newsletter bestellen. Er erinnert Sie rechtzeitig an Konzerte und manch andere Veranstaltung in Ihrer Kirchengemeinde!

Bothfelder Str. 31

Eltern-/Kindkreise (0-3 Jahre)	donnerstags 10:00 Uhr	Carola Schmitz-Reinthal, Tel. 39 08 555
	freitags 10:00 Uhr	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Eltern-/Kindkreis (2-4 Jahre)	montags 15:30 Uhr	Gemeindebüro, 69 15 43
Kinderkreis (6-9 Jahre)	mittwochs 15:30 -17:00 Uhr	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Seniorenkreis	montags 15:00 Uhr	Gemeindebüro, 69 15 43
Bastelkreis	mittwochs 10:00 Uhr	Dr. Karin Wagner, Tel. 62 01 46
„Die Listigen“ - Mittagstisch für Grundschul Kinder	montags-donnerstags 13:00 - 15:00 Uhr (In der Schulzeit,Anmerldung erforderl.)	Dana Plischka/Nicole Wendler Tel: 0151/23 37 27 10

Für diese Ausgabe des Gemeindebriefes baten wir Pastorin Elke Marx, uns einige Fragen zu beantworten. Das Interview führte Wolfgang Königsmann.



WK: Frau Marx, herzlichen Dank, dass Sie sich trotz Ihres übervollen Terminkalenders die Zeit genommen haben für dieses Gespräch. Immerhin sind Sie als Geschäftsführerin des „Ambulanten Pflegedienstes“ in der List (Van-Gogh-Weg) zeitlich sehr eingespannt.

EM: Das ist schon richtig, zumal ich in vergleichbarer Funktion auch für das Sozialzentrum Misburg tätig bin, hier für die Bereiche ambulanter Pflegedienst und stationäres Hospiz. Aber für „meine“ Gemeinde findet sich immer irgendwie Zeit.

WK: Und das nicht wenig. Sie sind hier in unserer Gemeinde aktiv als „Pastorin im Ehrenamt“. Was ist darunter zu verstehen und wie kam es dazu?

EM: Nun, da muss ich ein wenig ausholen. Gleich nach dem Abitur begann ich das Theologiestudium mit dem Ziel, anschließend in der Landeskirche als Pastorin tätig zu werden. Allerdings ergab es sich, dass in meinem Abschlussjahr erstmals nicht alle Absolventen von der Landeskirche übernommen wurden - und somit landete ich auf einer Warteliste.

WK: Hätten Sie sich dann nicht einfach bei einer anderen Landeskirche bewerben können?

EM: Nein, das ist nicht so einfach möglich, die Wahlmöglichkeiten sind da sehr begrenzt - wenn nicht sogar nahezu unmöglich. Generell wird jeder Theologiestudierende automatisch der Landeskirche zugeteilt, in deren Einzugsbereich das Abitur abgelegt wurde.

WK: Und dann haben Sie sich entschieden, einen anderen Berufsweg zu wählen?

EM: Ja und nein. Es bestand ja durchaus noch die Mög-

lichkeit, nach einer gewissen Wartezeit doch noch zugelassen zu werden. Ich wollte nur die Wartezeit nicht mit irgendwelchen Aushilfsjobs überbrücken, sondern möglichst sinnvoll nutzen. Als ich dann das Angebot bekam, eine diakonische Managementausbildung zu absolvieren, habe ich natürlich sofort zugegriffen.

WK: Das war dann ja wohl die Basis für Ihre heutige berufliche Tätigkeit. Aber wie wurden Sie dann doch noch Pastorin?

EM: Noch vor Abschluss der Managementausbildung erhielt ich dann doch die Einladung der Landeskirche für ein Auswahlgespräch mit dem Ergebnis, dass mir ein Vikariat, also die praktische Vorbereitung für den Beruf der evangelischen Pastorin, angeboten wurde.

WK: Und das haben Sie dann neben Ihrer eigentlichen Ausbildung absolviert?

EM: Ja, obwohl das eigentlich so bisher nicht vorgesehen war. Da aber auch ein erfolgreiches Vikariat keine Garantie für eine spätere Übernahme beinhaltete, wollte ich die Managementausbildung nicht abbrechen. Aber mit etwas gutem Willen von beiden Seiten wurde dann ein Weg gefunden, dieses Vikariat berufsbegleitend, also ehrenamtlich zu absolvieren.

WK: Und so kamen Sie dann in unsere Gemeinde?

EM: Ja, fast direkt. Neben dem Predigerseminar in Celle begann ich meine praktische Arbeit unter der Leitung von Pastor Dieter Brandes 1998 in der Matthäuskirche. Im Jahr 2000 wurde ich in der Johanneskirche zur Pastorin ordiniert. Und dann kam die Fusion der beiden Gemeinden, wodurch ich bis zum heutigen Tage wieder für die fusionierte ganze Gemeinde tätig sein kann.

WK: Wo Sie neben den eigentlichen Gottesdiensten auch noch bei Vorstandssitzungen, im Diakonieausschuss, dem Gottesdienstausschuss sowie weiteren individuellen Aktionen aktiv sind.

EM: Wobei ich gern noch mehr machen würde. Aber leider hat auch mein Tag nur 24 Stunden...

Ev.-luth. Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde
Wöhlerstraße 13, 30163 Hannover

Pfarramt

Pastor Ulrich Pehle-Oesterreich
Tel. 69 34 48
ulrich.pehle-oesterreich@lister-
kirchen.de
Sprechstunde: Mi 18-19 Uhr

Pastorin im Ehrenamt Elke Marx
Tel. 69 63 722
elke.marx@lister-kirchen.de

Diakonie

Gabriele Strahl
Tel. 39 40 853
gabriele.strahl@lister-kirchen.de

Kirchenvorstand

Dirk Niemeyer
dirk.niemeyer@lister-kirchen.de

Pastor Ulrich Pehle-Oesterreich
ulrich.pehle-oesterreich@lister-
kirchen.de

Küster und Hausmeister

Martin Wege
Tel. 0162/7364522
martin.wege@lister-kirchen.de

Kirchenmusiker

Thomas Dust, Tel. 05130 / 37 93 49
thomas.dust@lister-kirchen.de
Michael Rokahr, Tel. 60 46 112
michael.rokahr@lister-kirchen.de

Kindertagesstätte

Bothfelder Straße 31
Martina Canestrari-Begemann,
Tel. 69 15 45
Fax: 39 41 747
kita@lister-kirchen.de

Gemeindebüros

Kristin Reymann
gemeindebuero@lister-kirchen.de

Bothfelder Straße 31 (bis 30.4.14)

Tel. 69 15 43 – Fax: 39 41 747

Öffnungszeiten:

Di 17-19 Uhr

Do 10-12 Uhr

Wöhlerstraße 13

Tel. 66 96 22 – Fax: 69 09 98 25

Öffnungszeiten:

Di und Fr 10-12 Uhr

Mi 17-19 Uhr

Kirchenkreissozialarbeiter

Rainer Wilke
Tel. 167-68 62 92

Ev. Beratungszentrum

Oskar-Winter-Str. 2
Tel. 62 50 28

Superintendentin

Bärbel Wallrath-Peter
Tel. 66 12 02

Bankverbindung

Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde
Kto.-Nr.: 17 39 83 • Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80)
IBAN: DE 2505 0180 0000 1739 83 • BIC: SPKHDE2HXXX